

Inspirierte Schulen für zukünftige Führungskräfte

Rolando: Das Thema Führung hat mich weiterhin beschäftigt.

Lachender Gott: Ganz recht. Es ist zentral. Ich kann zwar Anregungen und Tipps geben, aber führen müsst ihr dann selber.

Wir haben gesehen, dass es eine Art innere Führung gibt, und dass dies eigentlich genügt.

Ja, es genügt.

Aber wir haben grosse Probleme in diesen wechselhaften Zeiten. Die Umweltbedrohung, den Klimawandel, die Bevölkerungsexplosion, die Armut.

Wenn ihr die lösen wollt, dann braucht ihr Führung. Ihr braucht inspirierte Führer, die global denken, die Visionäre sind.

Tolle Idee! Und wo sollen die herkommen?

Ihr solltet Schulen für zukünftige Führende einrichten.

Noch tollere Idee!

Pädagogische Provinzen, in denen die Herzqualitäten im Zentrum stehen.

Plato lässt grüssen mit seinen Visionen im „Staat“.

Ja, aber er ist zu sehr ins Detail gegangen. Die neue Gesellschaft wird in einem Prozess entstehen, nicht aus einem Entwurf. Das Wichtigste für diesen Prozess ist die Zentrierung: Finde dein freudvolles Zentrum in dir selbst. Realisiere es in deiner Beziehung, in deinem Dorf, in deiner Stadt.

Und was hat das mit den neuen Schulen zu tun?

Die neuen Schulen entstehen aus dieser Zentrierung. Es sind vielleicht vorläufig keine offiziellen Schulen. Es sind Felder, private Initiativen, mutige Taten.

Aber wollen wir nicht mal gross denken? Imaginieren, dass wirkliche neue Schulen der Führung möglich sind?

Gut, tun wir das: Das intellektuelle Wissen steht in diesen Schulen an zweiter Stelle. Die Schüler und Schülerinnen sind so begabt, dass sie es sich selbst aneignen können. Sie sind beseelt von der Liebe zur Wahrheit, der Liebe zur Philosophie. Sie sind voller Lebensfreude und voller Ideen. Diese Qualitäten werden gefördert, so dass ganze Menschen herauskommen. Schluss mit den Verbildungen, mit Leistungszwang, Angst und Anpassung.

**Schluss
mit den
Verbildungen, mit
Leistungszwang,
Angst und
Anpassung.**

Wir haben in Bali eine Schule gesehen, die in diese Richtung geht: Die Green School.

Und dort ist die Philosophie Architektur geworden: Die schwungvollen Bambus-Bauten zeigen zum Himmel. Die Kinder sind gekleidet wie in einer anderen Welt. Theater und Musik werden gross geschrieben.

Wir haben häufig auf unseren Reisen erlebt, dass Kinder von Globetrottern ohne Schule aufwachsen - mit Home-Schooling im Camping-Bus oder auf einem Schiff. Wenn sie dann 18 sind, gehen sie in eine Staats-Schule und holen in kurzer Zeit das ganze Programm nach.

Weil sie frisch sind, weil sie auf den Reisen viele Sprachen gelernt haben, weil sie lebendig und neugierig sind.

Aber wie steht's nun mit der Führung?

Wir geben den Kindern und Jugendlichen viel Selbstverantwortung: Sie wählen selber, was sie lernen wollen, sie werden darin nur unterstützt und begleitet. Sie bilden sich selbst früh zu autonomen, freien Menschen, mit deutlichen Interessen, Leidenschaften und Projekten.

Christina und ich haben kürzlich sehr erfreut realisiert, dass es im Kanton Bern eine Schule mit ähnlichem Profil gibt: Die Arco-Schule in Säriswil. Wir sind zufällig dort gelandet und haben das Gebäude unter kundiger Leitung besichtigt.

Fast alles wird dort von den Kindern selbst entschieden und gewählt. Es gibt keine Lehrer, es gibt „Begleitpersonen“.

Die Schule ist vom Kanton Bern anerkannt und führt bis zur Matura.

Das ist wirklich erstaunlich und zukunftsweisend.

Wir haben kürzlich eine Mutter getroffen, deren 15-jährige Tochter in diese Schule geht. Sie war begeistert, und die Tochter ist es auch, weil sie so viel selbst bestimmen darf.

Das ist Schulung in Sachen Führung. Selbst-Führung ist das wichtigste Instrument, um später auch andere führen zu können.

Welche Vorschläge hast du noch für unsere Führungs-Schule?

Die Haupt-Elemente sind Begeisterung, Kreativität und Inspiration. Der Stundenplan sollte nicht überladen sein. Heutige Kinder wissen viel zu viel, sie werden mit Wissen vollgestopft, das sie nicht verarbeiten können. Viel besser ist es, dass sie sich für eine Sache begeistern, ein eigenes Projekt durchführen, andere inspirieren und führen lernen. Belastet sie doch nicht schon so früh mit euren eigenen Problemen!

Aber wenn sie sich die Probleme selbst suchen? Wenn sie über den Hunger in Afrika auf dem Internet recherchieren?

Das ist etwas anderes. Dann interessiert es sie wirklich, und dann ist es auch gut so. Aber von euch aus - wenn ihr überhaupt noch etwas macht, hahaha - von euch aus sollten sie diese Begeisterung und Liebe zu allem spüren. Nur liebevolle, humorvolle und engagierte Menschen sollten Lehrer in dieser Schule sein. Nur solche Menschen sollten in Zukunft Führer sein.

Dann gibt's eine Lach-Schule, hahahahaha!

Klar doch! Warum nicht gemeinsam lachen in der Schule? Lachen beseitigt die Hierarchie, beseitigt die Angst, motiviert, weckt die spielerische Kreativität. Zukünftige Führung wird ein Spiel sein, sie wird in Leichtigkeit entstehen, und sie wird auch in dieser Leichtigkeit bleiben, wenn es um Probleme geht.

Das ist ein hoher Anspruch.

Für einen solchen Führer, eine solche Führerin, steht die eigene Lebensqualität an höchster Stelle. Sie wird sich nicht in eine Aufgabe mit grossen Schwierigkeiten begeben, sondern lieber wieder zurück ziehen, wenn es zu schwergewichtig wird.

Dann bleiben wohl einige Probleme ungelöst.

Probleme, auch ungelöste Probleme, haben ihren Sinn. Wenn ihr keine Probleme hättet, könntet ihr auch keine Lösungen finden. Und das Finden von Lösungen macht Spass. Es ist alles ein göttlicher Plan. Es ist mein Plan.

Im Sinne von Andy Warhol: Alle haben Probleme. Also mach doch kein Problem aus deinem Problem. Hahaha!

Genau so. Ihr werdet junge Menschen inspirieren, ihr Leben selbst zu gestalten, ihren Impulsen zu folgen, ihren Weg zu finden. Sie werden damit automatisch zu Führern der neuen Zeit.

Und wie steht es mit den Kindern und Jugendlichen, die diese Schulen besuchen?

Die sollten sorgfältig ausgewählt werden. In eurer Gesellschaft werden die Kinder leider schon früh verdorben, durch all die Technik, den Leistungsdruck, die Anpassung. Aber es gibt auch dort Kinder, die ihren eigenen Weg gehen, die sich nicht beirren lassen. Die solltet ihr finden.

Aber solche Kinder wie den jungen Dalai Lama oder wie manche spirituelle Lehrer aus Indien, die bereits im Alter von acht Jahren Weisheitslehrer sind, haben wir einfach nicht in Europa.

Deshalb sollte die Schule international sein, und die besten Kinder aus aller Welt zusammen bringen.

Hahahahaha! Wo kommen wir da hin? Erinnerst du dich an mein Projekt einer UNO Friedensschule, vor ca. 20 Jahren?

Das war schon richtig. Sie fusste auch auf Ideen deines Vaters, der bereits in dieser Richtung gedacht hat.

Ich hab mich ziemlich ins Zeug gelegt damals, habe Briefe an die UNO geschrieben und höfliche Antworten bekommen. Nach einem halben Jahr oder mehr gab ich dann auf.

Macht ja nichts. Aber gib uns hier ein paar Zitate aus den Schriften deines Vaters Marzell Schutzbach. Es ist spannend, was er in den 50er und 60er- Jahren geschrieben hat!

Ok. Es gibt zwei Texte: „Die Schule der Weisheit“ und „Die Schule der Persönlichkeit“. Ich zitiere aus dem ersten:

„Wir sollten uns bemühen, einem weiteren Niedergang unserer Welt entgegenzuwirken. Eines der wichtigsten Mittel zur Erreichung dieses Zieles ist vielleicht die Heranbildung und Förderung von kraftvollen, überdurchschnittlichen Persönlichkeiten, die das Geld verachten und die bereit sind, sich für die Verwirklichung von Recht und Freiheit bis zum Letzten einzusetzen - also die Bildung einer neuen Elite....“

Mit der Gründung einer derartigen Schule der praktischen Weisheit könnte meines Erachtens der Anfang gemacht werden zur Erneuerung unseres nur auf materiellen Fortschritt gerichteten Zeitalters...“

Aus der „Schule der Persönlichkeit“:

„ - Ein Fach, für das mir vorläufig die Bezeichnung fehlt und das darin besteht, dass der Schüler lernt, das was er denkt, auch in seinem Tun zu verwirklichen. Ich möchte es einmal „Sophopraxis“ nennen als Hinführung zu einer Haltung, in der Denken, Reden und Tun eine Einheit bilden sollen. Wir denken und sagen ja so viel, tun es aber nicht, und wir tun sogar das Gegenteil davon! Auch unser Äusseres muss zum Inneren passen...“

- Das Ziel der Schule der Persönlichkeit besteht darin, Menschen heranzubilden, die ein eigenes unbestechliches Urteil besitzen und die Zivilcourage haben. Gewiss sind in dieser Hinsicht bestimmte charakterliche Voraussetzungen notwendig, die man nicht erlernen kann. Aber doch scheinen mir die heutigen Schulen eher geeignet, derartige Anlagen verkümmern zu lassen oder sogar zu unterdrücken. Durch die Zusammenhanglosigkeit der vielen Einfächer werden die Studierenden zu zerrissenen Menschen, zu Spezialisten im schlechten Sinne.“

Na, da hat er ja losgelegt, dein Vater! Und er hatte Recht!

Es gibt noch eine handschriftliche Notiz in Sütterlin-Schrift, die ich vor langer Zeit mal zu übersetzen versucht habe - explosiv!

„Es ist klar, dass selbständig denkende Menschen in der Gesellschaft eine explosive Wirkung haben werden, aber es scheint mir unabdingbar, dass alle Bestrebungen, die den Menschen retten wollen, revolutionär sein müssen. Kinder sind von Haus aus unverderbt und tragen viel Unverfrorenheit (?) in sich.“

Das ist wunderbar! Die explosive Wirkung lassen wir schnell wirken, nicht wahr?

Lassen wir sie wirken, und wirken wir selbst! Solche Kinder und Jugendlichen werden dann auch neue Führer sein.

Das Problem ist, dass z.B. die UNO eine schwache Institution ist. Sie könnte eine solche Schule aufbauen. Sie hat es auch bereits getan, mit der Friedensuniversität in Costa Rica. Aber das dringt nicht durch.

Was rätst du?

Lachen, hahaha! Dein Vater hat es noch ziemlich ernst genommen, und das war auch gut so. Aber wir wollen nun Schulen und Institutionen der Leichtigkeit, und das braucht seine Zeit. Das zweite ist: Es braucht eine Vision, und es braucht Visionäre, die sie auf die Erde bringen: Greifbar, begeisternd, und klar.

Ok ok, ich weiss das du meinst.

Hihihhi.

Wir haben mit diesem Kapitel bereits einiges auf die Erde gebracht. Wenn du mal wieder zu Besuch kommst, geb ich dir das Wort für einen öffentlichen Vortrag.

Cool. So machen wir's.